Archives alainberset.ch — copie d'archive
Article « Ständerat erhöht Entwicklungshilfe », paru dans Tages-Anzeiger le 09.12.2010.
Adresse d'origine : http://www.tagesanzeiger.ch:80/schweiz/standard/Staenderat-erhoeht-Entwicklungshilfe/story/15519610
Copie : Internet Archive, capture du 11.12.2010 — https://web.archive.org/web/20101211123711/http://www.tagesanzeiger.ch:80/schweiz/standard/Staenderat-erhoeht-Entwicklungshilfe/story/15519610

Ständerat erhöht Entwicklungshilfe

Aktualisiert am 09.12.2010

- Diesen Artikel auf Ihrem Facebook Profil. Diesen Artikel twittern. Diesen Artikel per E-Mail versenden. Drucken

Der Ständerat hat sich für eine Erhöhung der Entwicklungshilfegelder ausgesprochen. Auch der Nationalrat schwenkt auf diesen Kurs ein und will auf eine grosse Budgetkürzung verzichten.



Ehrgeizge Ziele: SP-Ständerat Alain Berset(links), beobachtet von Eugen David (CVP)und Erika Forster (FDP), äussert sich zur Erhöhung der öffentlichen Entwicklungshilfe.
Bild: Keystone

Artikel zum Thema

- Entwicklungshilfe aus Eigeninteresse
- Nationalratskommission will weniger Entwicklungshilfe
- Bundesanwälte verzichten auf Verfahren gegen Deza in Tschad

Stichworte

- Nationalrat
- Ständerat

Vor zwei Jahren hatten sich die Räte für eine Aufstockung der Entwicklungshilfe ausgesprochen. Bis 2015 soll die Schweiz demnach 0,5 Prozent des Bruttonationaleinkommens (BNE) für Entwicklungshilfe ausgeben.

Der Bundesrat legte dar, wie er das Ziel zu erreichen gedenkt: Die Rahmenkredite für die Entwicklungshilfe sollen für die nächsten beiden Jahre um 640 Millionen Franken aufgestockt werden. Im Budget 2011 verankerte der Bundesrat als ersten Schritt einen Zusatzbetrag von 143 Millionen für Wasser- und Klimaprojekte.

In den Räten lösen diese Vorlagen nun neuerliche Grundsatzdebatten aus. Es gehe um die Ärmsten, und Entwicklungshilfe sei auch im Interesse der Schweiz, geben die Befürworter einer Aufstockung zu bedenken. Die Gegner ziehen den Nutzen in Zweifel und machen finanzpolitische Bedenken geltend.

Ständerat für Rahmenkredite

Vorerst haben sich die Befürworter durchgesetzt: Der Ständerat genehmigte die Rahmenkredite im Umfang von 640 Millionen Franken für die Jahre 2011 und 2012. 570 Millionen sollen an die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) gehen, 70 Millionen an das Staatssekretariat für Wirtschaft (Seco). Beiden Rahmenkrediten stimmte der Rat mit 3:1-Mehrheiten zu.

Die Ratsrechte setzte sich für Kürzungen ein: Nach ihrem Willen sollte die Schweiz bis 2015 nicht 0,5 Prozent, sondern lediglich 0,45 Prozent des BNE für Entwicklungshilfe ausgeben. Einen entsprechenden Antrag von Pankraz Freitag (FDP/GL) lehnte die Mehrheit aber ab.

Nationalrat lenkt beim Budget ein

Der Ständerat hatte sich auch bei den ersten Beratungen zum Budget 2011 für eine Erhöhung der Entwicklungshilfegelder ausgesprochen - im Gegensatz zum Nationalrat. Dieser beschloss vergangene Woche, von den 143 Millionen Zusatzgeldern 134 Millionen zu streichen. Am Donnerstag ist der Nationalrat nun aber darauf zurückgekommen: Er will den Betrag nur noch um rund 17 Millionen Franken kürzen.

In der grossen Kammer obsiegte das Argument, über die Aufstockung sei nicht im Zuge der Budgetberatungen, sondern beim Entscheid über die Rahmenkredite zu befinden. Über die Rahmenkredite wird der Nationalrat erst im März entscheiden. Diskussionen sind programmiert.

Entwicklungshilfe im Eigeninteresse

Im Ständerat setzte sich nicht nur die Linke für mehr Entwicklungshilfe ein. Auch FDP- und CVP-Vertreter sprachen sich für höhere Beträge aus. Sie verwiesen dabei in erster Linie auf die Eigeninteressen der Schweiz.

Entwicklungshilfe sei ein Instrument der Aussenpolitik, sagte Eugen David (CVP/SG). «Es geht nicht nur um Freigebigkeit». Felix Gutzwiller (FDP/ZH) erinnerte daran, dass viele Länder mehr für die Entwicklungshilfe aufwenden als die Schweiz - auch hoch verschuldete.

Täglich Zehntausende Tote

Finanzpolitische Bedenken liessen die Befürworter nicht gelten. «Wer mit Geben wartet, bis er selber genug hat, wird nie zum Geben kommen», sagte Verena Diener (GLP/ZH). Und Liliane Maury-Pasquier (SP/GE) erinnerte daran, dass täglich 50'000 Personen an den Folgen von Armut sterben.

Gegen die Erhöhung sprachen sich Vertreter der SVP und der FDP aus. Die Aufstockung gehe ihm zu weit, sagte Maximilian Reimann (SVP/ AG). Vielerorts mangle es an guter Staatsführung. «Deshalb bin ich zurückhaltend, wenn es um den Einsatz von Steuergeldern geht.» Auch sein Herz sei bei den armen Menschen, versicherte Pankraz Freitag (FDP/GL). Sein Kopf sei jedoch eher bei den Finanzen.

This Jenny (SVP/GL) warnte vor den finanzpolitischen Folgen. Erhöhe das Parlament die Entwicklungshilfe, müsse es andernorts sparen, etwa beim Verkehr oder bei der Bildung. Luc Recordon (Grüne/ VD) warf der SVP daraufhin Widersprüchlichkeit vor: Die Partei beklage sich über Migration und verweigere gleichzeitig, deren Ursachen zu bekämpfen.

(jak/sda)

Erstellt: 09.12.2010, 22:51 Uhr

```
upstream request failed
```

Schweiz

- 12:19 Für die EU hat der bilaterale Weg die Grenzen erreicht
- 04:00 «Der Schaden ist noch nicht abzusehen»
- 04:00 «Dass jeder mitmachen kann, macht mir Angst»
- 04:00 Zivildienstleistende drohen nach Reform mit Streik
- 22:25 Der letzte Flug einer Legende
- 21:41 Hanfbauer Rappaz nimmt Vitamine zu sich

Krankenkassen 2011

- Finden Sie hier die günstigste Prämie für Ihre Krankenkasse. **Jetzt vergleichen und sparen.**

PLZ: z.B 8810 Geburtsdatum: z.B 10.11.1950 weiter

Populär auf Facebook – Was ist das?

```
upstream request failed
```

Lokale Suche

Marktplatz

local.ch für unterwegs



Auch als Applikation verfügbar für:
iPhone
Nokia
Android
BlackBerry

Telefonbuch by local.ch

Telefonbuch

Restaurant, Marktgasse, ...

Visp, 6048, Oerlikon, ...

Finden

---

local.ch

NEVER MIND The MARKETS

- 

Deutschland muss seinen Gläubigern immer höhere Zinsen zahlen. Dabei müsste das Land nur seine Banken refinanzieren. Deutschland zahlt jetzt schon

Partnersuche

Marktplatz



So funktioniert die Partnersuche:

1. Persönlichkeitstest ausfüllen
2. Partnervorschläge ansehen
3. Kontakt aufnehmen

ElitePartner.ch
elitePartner.ch

Gegen die Doppelmoral

- 
«Hetze gegen Wikileaks ist heuchlerisch»
In der Kontroverse um die Enthüllungsplattform Wikileaks hat FDP-Nationalrat Ruedi Noser eine klare Meinung. «Hetze gegen Wikileaks ist heuchlerisch»

Podcasts mit Ivo Adam

Ivo Adam verrät Tipps und Tricks. Lassen Sie sich auf den Geschmack bringen.

Swiss Olympic Volunteer: Freiwillige vor

Sportliche Höchstleistungen auch neben der Piste: Die Arbeit von freiwilligen Helfern wird belohnt.

Podcasts mit Ivo Adam

Ivo Adam verrät Tipps und Tricks. Lassen Sie sich auf den Geschmack bringen.

Preisvergleich

Finden Sie das passende Geschenk auf tagesanzeiger.ch.

Der Kampf gegen die Glatze

Drei Viertel der Männer leiden an Haarausfall. Doch was kann man dagegen unternehmen?

- Ressorts:
- Zürich · Schweiz · Ausland · Wirtschaft · Börse · Sport · Kultur · Panorama · Wissen · Leben · Digital · Auto

- Marktplatz:
- Stellen · Immobilien · Partnersuche · Weiterbildung · Kooperationen · ePaper Stellenmarkt

- Dienste:
- Suche · RSS · Newsletter · Wetter

- Tages-Anzeiger:
- Aboservice · Carte Blanche · ePaper · Zeitungsarchiv · Regionalausgaben · Inserieren · Mediadaten · Kontakt · Impressum · Disclaimer · Kreuzworträtsel ·

    - Publizistische Leitlinien